

22 Giuseppe Verdi

È strano! / Ah fors'è lui / Follie! / Sempre libera (*La traviata*)

È strano! è strano!
in core scolpiti ho quegli accenti!
Saria per me sventura un serio amore?
Che risolvi,
o turbata anima mia?
Null'uomo ancora t'accendeva ...
Oh gioia ch'io non conobbi,
esser amata amando!
E sdegnarla poss'io
per l'aride follie del viver mio?

Ah fors'è lui che l'anima
solinga ne' tumulti,
godea sovente pingere
de' suoi colori occulti!
Lui, che modesto e vigile
all'egre soglie ascese,
e nuova febbre accese
destandomi all'amor!
A quell'amor ch'è palpito
dell'universo intero,
misterioso, altero,
croce e delizia al cor.

Es ist seltsam! es ist seltsam!
ins Herz gemeißelt sind mir jene Worte!
Wäre eine ernsthafte Liebe ein Unglück für mich?
Zu welchem Schluss kommst du,
meine aufgewühlte Seele?
Kein Mann konnte dich bisher entflammen ...
O Freude, die ich nicht kannte,
selbst liebend, geliebt zu werden!
Und darf ich sie verschmähen
für den gefühlkalten Irrsinn meines Lebens?

Ach, vielleicht ist er es, den sich meine
einsame Seele in all diesem Trubel
so oft ausmalte
in geheimnisvollen Farben!
Er, der bescheiden und aufmerksam
die Schwelle einer Kranken überschritt
und neues Fieber entzündete,
indem er meine Liebe erweckte!
Ach, jene Liebe, die ein Herzschlag
des ganzen Universums ist,
geheimnisvoll, erhaben,
Kreuz und Wonne dem Herzen.

...

A me fanciulla un candido
e trepido desire
quest'effigiò dolcissimo
signor dell'avvenire,
quando ne'cieli il raggio
di sua beltà vedea,
e tutta me pascea
di quel divino error.
Sentia che amore è palpito
dell'universo intero,
misterioso, altero,
croce e delizia al cor!

Follie! follie! delirio vano è questo!
Povera donna! sola! abbandonata!
in questo popoloso deserto
che appellano Parigi,
che spero or più?
che far degg'io?
gioire, di voluttà ne' vortici,
di voluttà perir! gioir! gioir!

Sempre libera degg'io folleggiare
di gioia in gioia,
vo' che scorra il viver mio
pei sentieri del piacer.
Nasca il giorno, o il giorno muoia,
sempre lieta ne' ritrovi,
a dilette sempre nuovi
dee volare il mio pensier.
Oh! oh amore!
Follie! follie! follie!

Als junges Mädchen
entwarf mir ein reines und zaghaftes Verlangen
dies süße Bild
des zukünftigen Mannes,
als ich dann am Himmel den Strahl
seiner Schönheit erblickte
und ich mich ganz von
dieser göttlichen Illusion nährte.
Ich fühlte, dass die Liebe ein Herzschlag
des ganzen Universums ist,
geheimnisvoll, erhaben,
Kreuz und Wonne dem Herzen.

Wahnsinn! Wahnsinn! Ein leerer Irrsinn ist das!
Ich arme Frau! Allein, verlassen!
in dieser bevölkerten Wüste,
die man Paris nennt,
was soll ich noch hoffen?
Was soll ich tun?
Genießen, in den Strudeln der Wollust,
in der Wollust sterben! Genießen! Genießen!

Immer muss ich ausgelassen feiern
von Vergnügen zu Vergnügen,
mein Leben soll fließen
auf den Wegen der Lust.
Der Tag kann kommen, der Tag kann gehen,
immer hochgestimmt,
zu stets neuen Freuden
soll mein Gedanke beim Feiern fliegen.
O! o Liebe!
Wahnsinn! Wahnsinn! Wahnsinn!